

Zielvereinbarung

zwischen

dem Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg
(Ministerium)

und

der Fachhochschule Brandenburg
(Hochschule)

für die Jahre 2007 bis 2009

I. Präambel

Die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur und die Hochschulen stimmen darin überein, dass sich das Instrument der Zielvereinbarung als Ausdruck des neuen Verhältnisses von Staat und Hochschulen bewährt hat. Die ersten Zielvereinbarungen mit einer Laufzeit von 2004 bis 2006 haben einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der hochschulpolitischen Ziele geleistet. So sind von ihnen bedeutende Impulse unter anderem für die Umstellung des Studienangebots auf die gestuften Abschlüsse sowie eine kontinuierliche Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ausgegangen. Vor dem Hintergrund dieser positiven Erfahrungen schließen die Ministerin und die brandenburgischen Hochschulen nunmehr zum zweiten Mal Zielvereinbarungen ab.

Zielvereinbarungen sind Teil des leistungsorientierten Mittelvergabemodells in Brandenburg. Sie orientieren sich an hochschulübergreifenden und hochschulischen strategischen Zielen und dienen der profilorientierten Entwicklung der Hochschulen.

Das in den ersten Zielvereinbarungen verfolgte Konzept, Ziele und Aktivitäten der Hochschule nicht umfassend abzubilden, sondern sich auf ausgewählte Vorhaben zu konzentrieren, die vom Ministerium und der jeweiligen Hochschule gleichermaßen für die Laufzeit der Zielvereinbarung als vorrangig bewertet werden, hat sich als erfolgreich erwiesen und wird deshalb weiterverfolgt.

Zielvereinbarungen sollen gleichermaßen als Instrument der Hochschulstrukturentwicklung des Landes dienen wie auch den Prozess der hochschulinternen Strukturentwicklung und Qualitätssicherung unterstützen. Damit sie diese Funktion erfüllen können, berichten die Hochschulen jährlich über den Stand der Zielerfüllung.

Die Zielvereinbarungen binden Ministerium und Hochschule an die vereinbarten Ziele. Leistungen der Hochschule und Gegenleistungen des Ministeriums stehen im direkten Bezug zueinander.

Die neuen Zielvereinbarungen mit einer Laufzeit von 2007 bis 2009 sollen einen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen und kommenden hochschulpolitischen Herausforderungen leisten.

Hierzu zählen unter anderem:

- die Qualitätssicherung in den hochschulischen Kernaufgaben, um Exzellenz in Forschung und Lehre zu erzielen

- die Stärkung der Wettbewerbs- Leistungs- und Drittmittelfähigkeit der Hochschulen im nationalen und internationalen Vergleich
- die Sicherung des Fachkräftebedarfs angesichts der demographischen Entwicklung, insbesondere in den im Landesinnovationskonzept ausgewiesenen Branchenkompetenzfeldern

Aus diesen Herausforderungen ergeben sich viele wichtige Teilziele. Angestrebt werden namentlich eine Erhöhung der Studierquote, die Entwicklung profilgerechter und innovativer Studienangebote, die Förderung von Spitzenleistungen in der Forschung, die Vereinbarkeit von Familie und Studium bzw. wissenschaftlicher Tätigkeit sowie die Vertiefung der Kooperation mit der Wirtschaft, insbesondere eine stärkere Erfolgsorientierung im Technologietransfer.

Zur Erhöhung der Lehr- und Forschungsqualität ist es erforderlich, auf Innovationen und Profilierungen zu setzen, die eine geeignete Schwerpunktsetzung auch durch inhaltliche Konzentration ermöglichen. Ein wichtiger Schritt hierzu ist die Netzworkebildung. In diesem Zusammenhang wird es auch darauf ankommen, die Kooperationen mit Einrichtungen in Berlin und anderen Bundesländern weiter auszubauen.

II. Hochschulprofil und Zielprioritäten

Mit der Gründung der Hochschule am Bildungsstandort Brandenburg an der Havel im Jahre 1992 verbindet sich ihre Aufgabe als Standortfaktor und treibende Kraft im nordwestlichen Brandenburg.

Neben einem international ausgerichteten Ausbildungsprofil, das im Hinblick auf den künftigen Wettbewerb zwischen Hochschuleinrichtungen einen außerordentlichen Stellenwert einnimmt, wird die Fachhochschule Brandenburg verstärkt eine standortbezogene Sichtweise berücksichtigen wie zum Beispiel die am Ort ansässigen Branchen. Unter Einbeziehung ihrer Ressourcen wird die Fachhochschule Brandenburg ihre Möglichkeiten ausschöpfen, um Kompetenz für wettbewerbsfähige Problemlösungen im regionalen, überregionalen und internationalen Kontext zu vermitteln. Hierfür stehen Innovationen im Mittelpunkt, die den Standort und Arbeitsplätze in der Region schaffen und sichern sollen. Aus diesem Verständnis leitet sich das Leitbild der Fachhochschule Brandenburg ab, sich als Zentrum zur regionalen Entwicklung in den Bereichen akademische Bildung, Weiterbildung, Forschung und Entwicklung sowie für Technologietransfer, eingebunden in ein nationales und internationales Hochschulnetzwerk, weiterentwickeln.

Darüber hinaus ist die Fachhochschule Brandenburg bestrebt, die Übereinstimmung von Fächerstruktur, Lehrangebot und F&E-Tätigkeit verstärkt im Hinblick auf die im Landesinnovationskonzept definierten Branchenkompetenzfelder und den in der Brandenburger Fachkräftestudie dargestellten Fachkräftebedarf zu berücksichtigen und maßgeblich in ihrer Struktur- und Entwicklungsplanung sowie in den Zielvereinbarungen widerzuspiegeln.

Folgende Grundsätze der Hochschulentwicklung lassen sich für die Zielvereinbarungen 2007 – 2009 fortschreiben und sind im Hochschulentwicklungsplan 2006 – 2010 formuliert worden:

- Effektivität und Effizienz
- Flexibilität und Kundenorientierung
- Interdisziplinarität
- Internationalisierung
- Chancengleichheit
- Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft
- Lebenslanges Lernen und Weiterbildung
- Evaluation von Lehre, Angewandter Forschung und Technologietransfer

III. Entwicklungsfelder und Ziele der Hochschule

1. Lehre und Studium

Ziel zur Profil- und Strukturbildung der Hochschule ist die Entwicklung und Einrichtung neuer Studienangebote zur Deckung des Fachkräftebedarfs in ausgewiesenen Branchenkompetenzfeldern des Landesinnovationskonzepts unter Berücksichtigung der an der Hochschule vorhandenen Potenziale, durch Konzentration und Schwerpunktsetzung sowie im Rahmen der weiteren Umstellung auf die gestufte Studienstruktur und deren Ausbau.

Teilziele:

- Entwicklung des BA-Studiengangs Medizininformatik (WS 2007/08)
- Entwicklung des BA-Studiengangs Avionics (WS 2008/09)
- Etablierung des MA-Studiengangs Security Management (WS 2006/07)
- Aufbau eines Studienschwerpunktes Moderne Gießereitechnologie (WS 2008/2009)

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2007 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 35.000 Euro zugewiesen. Für die Jahre 2008 und 2009 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2008: 35.000 Euro

im Jahr 2009: 35.000 Euro

Ziel zur Profil- und Strukturbildung der Hochschule ist die Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und Stärkung der Leistungsfähigkeit der Hochschule durch interkulturelles Lernen.

Das Vorhaben dient als Ergänzung des vorhandenen Studienangebots und soll die Studierenden durch interkulturelles Lernen und Arbeiten auf einen globalisierten Arbeitsmarkt vorbereiten, welches sich in einem multikulturellen Umfeld am besten verwirklichen lässt.

Teilziele:

- Verbesserung des Studienerfolgs, insbesondere bei ausländischen Studierenden, über studienbegleitende Maßnahmen, wie z. B. Deutschkurse oder Kurse zur Vermittlung des deutschen Studiensystems, tutorielle Betreuung, aber auch durch die stärkere Sensibilisierung deutscher Studierender, Lehrkräfte und Verwaltungsmitarbeiter für die Probleme ausländischer Studierender, stärkere Einbindung ausländischer Studierender in das Hochschul- und städtische Leben
- Erhöhung der Mobilitätsquote, indem erfolgreich Austauschstudierende angeworben und betreut und mehr Austauschplätze für deutsche Studierende akquiriert werden und die Motivation der Studierenden erhöht wird
- Implementierung internationaler Elemente bei der Weiterentwicklung der Curricula z. B. zu interkulturellen Kompetenzen, wissenschaftlichem Arbeiten für ausländische Studierende, englischsprachige Vorlesungen oder obligatorische Auslandssemester in vorgegebenen Studiengängen
- Verbesserung der Position bei der Einwerbung motivierter und qualifizierter Bewerber, die an internationalen Studiengängen interessiert sind, auch aus den Altbundesländern.

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2007 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 30.000 Euro zugewiesen. Für die Jahre 2008 und 2009 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2008: 30.000 Euro

im Jahr 2009: 30.000 Euro

Strategisches Ziel der Hochschule ist es, praktische Maßnahmen und Angebote zur Sicherung der Qualität der Lehre auszuarbeiten und zu erproben.

Allgemeine Zielstellungen sind das Erreichen besserer Studienleistungen und ein erfolgreicher Studienverlauf. Mit dem Projekt wird an der Fachhochschule Brandenburg ein Beitrag zu Schaffung einer herausragenden Lehrtätigkeit in allen Studiengängen geleistet.

Teilziele:

- Umsetzung der KMK-Empfehlung „Exzellenz in der Lehre“ durch Schaffung herausragender Lehrangebote, regelmäßige fakultative hochschuldidaktische Weiterbildung für alle Lehrenden, klar strukturierte Lehrkonzepte und Qualität der Lehrinhalte bei allen Studiengängen, gesonderte Studienprogramme für hochbegabte Studierende, Verstärkung des Einsatzes neuer Medien in der Lehre und Nutzung von online-Lehrformen
- Schaffung strukturierter Studieneingangsphasen zur Erhöhung des Studienerfolgs
- ergänzende Maßnahmen zur Verbesserung der Studienergebnisse und Reduzierung der Durchfallquote

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2007 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 34.000 Euro zugewiesen. Für die Jahre 2008 und 2009 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2008: 34.000 Euro

im Jahr 2009: 34.000 Euro

2. Wissenschaft und Wirtschaft

Das strategische Ziel der Hochschule ist es, umfassende Transferangebote für innovationsintensive Branchenkompetenzfelder der regionalen Wirtschaft zu entwickeln.

Unter Nutzung vorhandener Strukturen, wie der TIBS, dem Lotsendienst oder dem BIEM, sollen verstärkt Transferaktivitäten vorrangig in den Branchenkompetenzfeldern Metall/Mechatronik, optische Technologien, Mikrosystemtechnik und Medien/IKT entwickelt werden. Für einen leistungs- und erfolgsorientierten Technologietransfer werden fachlich-technologische Kompetenzen und ergänzende wirtschaftliche Tools, die insbesondere auf die regionalen KMU zugeschnitten sind, gebündelt, um zukünftig das Nachfragepotenzial dieser Branchen besser berücksichtigen zu können.

Teilziele:

- Mitwirkung am Aufbau der im LIK entworfenen Netzwerkstrukturen in den angeführten Branchen
- Übernahme einer maßgeblichen Rolle beim Aufbau der Branchentransferzentralen und Auf- und Ausbau der notwendigen fachlichen Kontakte zwischen Transferberatern und den regionalen KMU
- regelmäßige Durchführung von Innovationskonferenzen zur Forcierung des wissenschaftlichen Dialogs mit den Unternehmen, um neue Technologien und Branchentrends vorzustellen und Zielstellungen für weitere wissenschaftliche Fragestellungen aus der Sicht der Unternehmen zu eruieren
- Ausbau von branchenspezifischen Absolventenbörsen zur Identifizierung und Sicherung des Bedarfs an qualifizierten Fachkräften
- Einrichtung eines Modellversuchs zur Entwicklung von interdisziplinären branchenspezifischen Modulen unter Einbindung von Unternehmen, durch den Schlüsselqualifikationen im Curriculum den Anforderungen und Erwartungen der Wirtschaft angepasst sowie eine frühzeitige Bindung begabter und interessierter Nachwuchskräfte in den Unternehmen erreicht werden sollen.

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2007 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 35.000 Euro zugewiesen. Für die Jahre 2008 und 2009 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2008: 35.000 Euro

im Jahr 2009: 35.000 Euro

Die Hochschule hat sich das Ziel gesetzt, die Lernorganisationsvielfalt auf hybride Studienangebote zwischen Fern-, Online- und Präsenzstudium abzubilden, um bisher nicht erreichte Adressaten anzusprechen.

Mit dieser Zielsetzung soll die nachhaltige Entwicklung und Implementierung von Weiterbildungsangeboten mit einer Lernorganisationsvielfalt hybrider Studienangebote von Fern-, Online- und Präsenzstudium für unterschiedliche Zielgruppen umgesetzt werden. Die Angebote sollen passfähig sowohl für Berufstätige als auch für die Bedarfe der Unternehmen sein.

Teilziele:

- Bedarfsanalysen (Benchmarking)
- Entwicklung von Modellen zur Anerkennung von beruflichen Leistungen in der akademischen Weiterbildung
- Entwicklung und Implementierung eines Anreizsystems für das Lehrkollegium zur Durchführung sowie der ständigen Weiterentwicklung der Weiterbildungsangebote
- konzeptionelle Einbindung zielgruppengerechter Lehr- und Lernformen sowie Entwicklung und Implementierung eines General Studies-Konzeptes

Gegenleistung des MWFK

Zur Erreichung dieser Zielsetzung werden der Hochschule im Jahr 2007 zweckgebunden finanzielle Mittel in Höhe von insgesamt 20.000 Euro zugewiesen. Für die Jahre 2008 und 2009 wird folgende Fortschreibung in Aussicht gestellt:

im Jahr 2008: 20.000 Euro

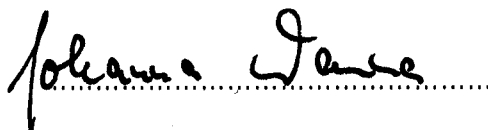
im Jahr 2009: 20.000 Euro

Im Rahmen der Zielvereinbarungen wird der Fachhochschule Brandenburg als Anreiz zur **weiteren Stärkung der Kooperation mit Brandenburger Unternehmen** jährlich eine Summe in Höhe von 15.340 € nach dem mit den Hochschulen vereinbarten Berechnungsmodell zur Verfügung gestellt. Ein Nachweis über die Initiierung von Projekten zur Stärkung der Brandenburger Wirtschaft ist durch die Hochschule im Rahmen der Berichtspflicht jährlich zu erbringen, mit dem Ziel einer Weiterentwicklung der Verteilung.

IV. Schlussbestimmungen

- 1) Die bei den einzelnen Zielsetzungen unter III. aufgeführten finanziellen Mittel werden vorbehaltlich der Berichtsergebnisse über die Erfüllung der jeweiligen Ziele und des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Voraussetzungen in den jeweiligen Haushaltsjahren zur Verfügung gestellt.
- 2) Es erfolgt eine jährliche Überprüfung zum Stand der Umsetzung der Zielvereinbarung, verbunden mit der Möglichkeit einer Reduzierung oder Erweiterung der jeweiligen Ziele sowie der hierfür aufzuwendenden Mittel, soweit der zur Verfügung stehende finanzielle Gesamtrahmen nicht überschritten wird.

Potsdam, 18.12.2006



Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kultur



Präsident der Hochschule